



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

510 (4.11.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206287)

auch die deutschen Regierungsmethoden, vor allem die rücksichtslose Nachgiebigkeit sozialistischen Ansprüchen gegenüber...

Und so greifen abermals die politischen Kettenglieder ineinander. Auch innenpolitisch wird die Frage, keine Koalition unter Führung...

Wahl in Amerika

Am nächsten Dienstag, den 7. November, ist in Amerika, wie jedes Jahr, Wahltag. Es wird bei uns mancherlei von dem Ausgang erwartet...

Der Wahlkampf hat sich auch fast ausschließlich mit innerpolitischen Dingen beschäftigt, namentlich mit der Zolltariffrage und der Prohibitionfrage.

Die bisherigen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Republikaner im Senat und Repräsentantenhaus die Mehrheit erhalten werden...

trauen verlieren dürfen. Die Demokraten haben in ihr Programm die Revision der Zolltarife als schädlich für das Land aufgenommen.

Die Einklinker, daß die Vereinigten Staaten die Absicht hätten, ein Mitglied für den Obersten Gerichtshof zu ernennen...

Auslandsrundschau

In der Memelfrage treten, wie der Pariser Berichterstatter der Gazette Barzantza berichtet, Polen und Litauen für die Bildung eines Freistaates ein...

Der Abfertigungstag des Sultans, der 1. November, soll, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, zum Nationalfeiertag gemacht werden.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen. Die italienische Delegation für die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen ist in Berlin eingetroffen.

Als Militärdeputierter für Ostgalizien ist, wie die Westukrainische Presseagentur mitteilt, General Haider bestimmt worden.

Eine Regierungskrise in Spanien scheint sich vorzubereiten. Nach einer Madrider Meldung griff der Führer der spanischen Liberalen Graf Romanones die Militärabstimmung in einer Programmrede an...

Streiflichter

In der Schweiz haben die Sozialdemokraten einen Antrag auf die Erhebung einer Kapitalabgabe gestellt. Dieser Schritt hat in der Schweiz eine außerordentlich große Wirkung hervorgerufen.

Rainer Kamberger empfand etwas Seltsames. Alles, was er je geliebt, geliebt und gelitten, war ausgelöscht in seiner Seele; was ihn beglückte, rührte ihn nicht mehr; was ihn verwundet, schmerzte ihn nicht mehr.

Der Herrgott ging über die Berge.

Der andere Morgen kam so strahlend heraus, wie der vorige Abend es verlobt. Im ersten Frühlicht wurde aufgedroht, denn es war wichtig, die weiten Schneescheiden zu überschreiten.

Nach verständigte kein wärmeres Licht das Raben des Tagesgestirns. Im kalten Blau standen die Spigen, als die Männer vor die Tür der Hütte traten.

Rainer Kamberger irrte in der empfindlichen Morgenkühle, und es war ihm lieb, daß es gleich scharf los ging. Zunächst über das Dach der Hütte und ein paar Felsbuckel wieder auf den Farn und in scharfem Gange den steilen Hang hinan zum unteren Mönchsloch.

Zur Rechten lag der Berg mit seinem dachartig geformten Gipfel; ein verschneiter Kelch. Sein First leuchtete sanft in der Abnung der Sonnennähe.

's ist jetzt hergerichtet für euch, Kamberger,' meinte Peter Schjegel, daß sich zum Wunsch ohne Hindernisse erfüllen läßt.

Deutsches Reich Das Urteil im Prozeß Hermes

Berlin, 4. Nov. (Don und Verf. Büro.) Im Botschaftsgericht wurde folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Hermes wird wegen Verleumdung des Reichsfinanzministers Dr. Hermes in Tateinheit mit Verleumdung eines Beamten des Reichsernährungsministeriums...

Ein Kartoffel-Konflikt

Die heftige Regierung hatte im Oktober durch eine Verordnung auf Grund des Artikels 48 Absatz 4 der Reichsverfassung die Ausfuhr von Kartoffeln für Hessen bis zum 4. November verboten.

Letzte Meldungen

Rom, 4. Nov. Nach Zeitungsmeldungen würde Marquis Salvo Raggi, der italienische Vertreter in der Reparationskommission zum Minister des Äußeren ernannt werden.

Helmberg, 3. Nov. In einem Hause der Bergheimerstraße wurde durch ein elektrisches Wärmeflößen, das zur Erwärmung eines Bettes benutzt wurde, ein Brand verursacht, wodurch ein Schaden von 3000 Mark entstand.

U. Pforzheim, 3. Nov. In Birkenfeld kam der 15jährige Schlosser Fritz Selz beim Arbeiten am Transformatorhaus der Hochspannung zu nahe und wurde vom elektrischen Strom auf der Stelle getötet.

Freiburg, 3. Nov. Bei der Durchfahrt eines Güterzuges durch den Hauptbahnhof fiel eine Wagendecke auf das Geleise und sperrte eine Weile den Verkehr, bis drei Wagen entlastet waren.

Frankfurt, 3. Nov. Der 25jährige Arbeiter Friedrich Fischer, der in der vergangenen Woche in der Nähe des Rödelheimer Friedhofes seine Ehefrau erschoss, hat bisher kein Geständnis abgelegt.

Berlin, 4. Nov. (Don und Verf. Büro.) Eine der größten Razzien, die bisher in Berlin von der Kriminalpolizei ausgeführt worden sind, wurde heute nacht durch ein ungewöhnlich umfangreiches Aufgebot von Beamten und Volkspolizisten im Westen, Südwesten und Zentrum Berlins veranstaltet.

Kriegsbrot in Italien. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens bringen es mit sich, daß demnächst wieder Kriegsbrot zur Auslieferung gelangen wird.

Die französische „Gallie“. Wie in Frankreich die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit vor dem Geleise gehandhabt wird, zeigt die Lokomotive, daß sich in letzter Zeit die eifässlichen Soldaten darüber beschwerten müssen, daß sie länger dienen müssen als ihre französischen Staatsgenossen.

So mühen sie bis gestern mittag dort gewesen sein, wenn es sie nicht irgendwo hier oben ausgehalten hätte.

Sie beschlossen, auf alle Fälle bis zur Spitze vorzudringen, um nichts zu veräumen, was durchsichtiger werden konnte.

Sie wanderten noch im Schatten. Aber über die Höhen leuchtete schon das glänzendste Sonnenlicht.

Nun standen die Männer auf dem schmalen Schneegrat des oberen Mönchslochs. Zu ihren Füßen ein neues Meer von blaßem Eis und glühendem Schnee, das sich drüben steil bergan zog.

Das ist die Jungfrau,' sagte Christian Kimer, blieb stehen und faltete die Hände um seinen Berggott.

Wenn man vor der Erfüllung eines lebenslangen Mannes steht, so fühlt man sich wohl von einem seligen Jagen ergriffen, und die Hand auszustrecken und zu ergreifen, was unferer lebenden Seele vorgeliebt hat wie ein Traumgestalt in unirdischer Ferne.

So hoch war er gelangt, so nah stand er der Höhe des Wandberges, daß ein einziger Kühner Sprung scheinbar ihn hinübertragen konnte auf den strahlengelbten Gipfel.

Das ist die Jungfrau,' sagte Christian Kimer, blieb stehen und faltete die Hände um seinen Berggott. Wenn man vor der Erfüllung eines lebenslangen Mannes steht, so fühlt man sich wohl von einem seligen Jagen ergriffen, und die Hand auszustrecken und zu ergreifen, was unferer lebenden Seele vorgeliebt hat wie ein Traumgestalt in unirdischer Ferne.

Jungfrau Königin Roman von Erwin Rosen

Copyright by Verlag „Berlin-Wien“. Berlin (Fortsetzung)

Mit Händen und Füßen schaukelten sie den Schnee fort und traten ein. Zugeräumt und ordentlich alles; aber das wollte nichts sagen.

Das Klubbuch! sagte Christian Kimer. Von einem Deckbalken nahmen sie den abgegriffenen Band, darin jeder, der die Gastfreundschaft der Hütte genossen, seinen Namen eintrug.

Wie so morgen,' sagten die wackeren Männer. Dann machten sie sich daran, ein Abendbrot und das Lager für die Nacht herzurichten.

Als sie gegessen und die anderen sich auf die Heuschütte streckten, trat Kimer noch einmal vor die Tür, die er hinter sich schloß, denn es war kalt; lehnte sich an die hölzerne Wand der Hütte und sah sich um in der Welt, nach der er sich so viel gefehlt, und die er nun nicht ganz verfehlen konnte.

Es war Nacht geworden. Am hohen Himmel stand der Mond und sein Licht schwamm wie flüßiges Silber um die weißen Spigen. Die Sternenschein wirkte Unheimlichkeit wühlte sich über den Gebirge.

Stille füllte den endlosen Raum; eine solche Stille, daß es den Mann, der einzig mochte darin, überhörte; nicht die Stille schallender Lebewesen und ruhender Natur; auch nicht die Stille starrstarrer Tadel und des Nichts.

Städtische Nachrichten

Gedenktage der Woche

- 4. 1847. Wendelsohn-Bartholdy †
5. 1494. Hans Sachs
6. 1893. Tschaltowsky †
7. 1810. Fritz Reuter
1846. Synag Brühl
8. 1908. Sorbou †
9. 1818. Turgenjew
10. 1463. Luther
1759. Schiller

Mißstände bei Besuchen im neuen Krankenhaus

Von Städtischen Nachrichten erhalten wir folgende Mitteilung: Von Andrang im neuen Krankenhaus ist an manchen Besuchstagen, besonders Sonntags, so groß, daß die Säle häufig überfüllt sind und daß bei einzelnen Krankenbetten bis zu 10 und 12 Besucher herumsitzen. Viele Leute sind lediglich durch Augier zu diesen Krankenbesuchen veranlaßt worden, und müssen die Gelegenheit, hierbei die ganze Ansicht zu befechtigen. Für die meisten Kranken bedeutet eine so große Anzahl von Besuchern eine Belastung, unter Umständen sogar eine Schädigung. Bei schlechtem Wetter werden große Mengen Schmutz in das Haus hineingetragen; außerdem entsteht auch die Gefahr der Einschleppung von Infektionskrankheiten. Besonders ist das Verhalten eines Teiles dieser Besucher zu beklagen, die sich den Anweisungen des Personals in ungebührlicher Weise widersetzen. Der Aufforderung zum Verlassen der Säle nach Schluß der von 2-4 Uhr festgesetzten Besuchszeit wird vielfach überhaupt nicht oder nur äuernd folat geleistet, jedoch oft eine halbe Stunde nach Schluß der Besuchszeit immer noch Besucher in den Sälen verweilen. Hierdurch wird die Pflege der Kranken und der ärztliche Dienst behindert. Weil der Hörsaal seiner Bestimmung gemäß 10 Minuten vor 4 Uhr keine Besucher mehr einlassen darf, ist er schon großen Beschimpfungen und Beleidigungen ausgesetzt. Höchst bedauerlich ist auch, daß manche Besucher nicht die nötige Rücksicht auf die Reinlichkeit des Hauses nehmen; Papier, Blumen, Obstreste und Kerne auf den Boden werfen. Mißstände dieser Art bedürfen dringend der Abstellung. Vor allem müssen die Besucher selbst zu acht beibehalten. Die Befürchtung der Besuchszeit ist in erster Linie der Kranken wegen erfolgt. Aber auch die Ordnung im Haus und der Dienst in den Krankenabteilungen erfordert diese Beschränkung und die strenge Einhaltung der Zeiten. Selbstverständlich hat das Publikum die Pflicht, die mit so großem Kostenaufwand geschaffenen, dem allgemeinen Wohle dienenden Einrichtungen zu schonen und auf ungebührliche Reinlichkeit zu achten. Mitbringen von Waren jeder Art ist verboten.

Preisaushänge, Preisauszeichnung

Es wurde von Verbraucherseite wiederholt gefordert, daß eine Verordnung eingeführt wird, die Preisauszeichnung an allen Artikeln des täglichen Bedarfs vorschreibt. Diese Forderung wurde auch in der Preisprüfungsstelle erhoben und von da aus bei der Stadt ein entsprechender Antrag gestellt. In einer gestern stattgefundenen Sitzung sprachen sich die Interessierten — der Detailhandel und seine Vertreter auf der einen, die Vertreter der Verbraucher auf der anderen Seite — über die Angelegenheit aus. Die minutens erregte Debatte zog sich nahezu 3 Stunden hin, bis sie mit einem Kompromiß endete.

Von Verbraucherseite wurde betont, daß die Preisbezeichnung unerlässlich sei zur Beruhigung der Bevölkerung, und zur Wiedererlangung des in großen Maße verloren gegangenen Vertrauens des Publikums den Verkäufern gegenüber. Mit der Führung einer Preisliste, wie man sie jetzt in vielen Geschäften findet, können sich die Verbraucher nicht einverstanden erklären, da sie auf diese Weise selbst keinen Einfluß haben, ob der von der Verkäuferin geforderte Preis richtig ist. Eine Preisentwertung erwartet die Verbraucherseite von dieser Maßnahme nicht, aber man glaubt doch, daß Preisauszeichnungen beruhigend wirken.

Von Seiten der Detailkaufleute wurde die Unmöglichkeit der Durchführung einer solchen Verordnung betont. In vielen Geschäften, wo dies möglich ist, geschieht es auch jetzt schon, aber bei einer Reihe von Branchen und Artikeln sei es technisch gar nicht durchführbar, zumal die Preise ja immer wieder geändert werden müßten, je nach dem Wiederbeschaffungspreis. Zwangsmäßig durch Gesetz eine Preisauszeichnung einzuführen, bedeute für die Detailhändler, die nur auf Personal angewiesen seien und nicht alles selbst besorgen könnten, die Gefahr des Gefängnisses.

Auch die Frage des Preisaushanges wurde ausgetrollt. Die Konsumentenvertreter sind sich mit dem Leiter des Preisprüfungsamtes, Herrn Dr. Hofmann darüber einig, daß von einer Preisbezeichnung dieser noch bestehenden aber inzwischen eingeleiteten Verordnung nicht viel zu erwarten ist. Früher schon in Zeiten, da die Führung dieser Listen viel eher möglich, weil die Preise feststehende waren, verfolgte diese Maßnahme und woziel mehr würde sie es heute tun, wo die Preisänderungen an der Tagesordnung sind und eine weit größere Anzahl von Artikeln in die auszuzeichnende Preisbezeichnung aufgenommen werden müßte. Der Konsument will schärfere Preisauszeichnung an jedem ausgestellten Artikel und Preisauszeichnung auch an den im Laden befindlichen Waren.

Man einigte sich schließlich dahin, daß der Verband des Einzelhandels bei seinen Mitgliedern dahin wirken will, daß, wo es technisch irgendwie durchzuführen ist, Preisauszeichnungen erfolgen. Die

Konsumentenvertreter wollen noch einige Zeit zusehen, ob die Organisation der Einzelhändler ihre Mitglieder (nicht nur der Lebensmittelbranche, sondern aller anderen Branchen, die Artikel des täglichen Bedarfs führen — wirklich dahin bringt, freimüßig die Preisbezeichnung einzuführen. Mithin die Ansicht der Detailisten, die ihren Stand in der gestrigen Sitzung verteidigten, dann werden die Verbraucher auf Erlaß einer Verordnung dringen. Da Einverständnis der Konsumentenvertreter mit der vorläufigen Unterlassung der Forderung eines Zwanges zur Preisbezeichnung, ist also nur auf Abbruch gegeben.

In den Ruhestand getreten ist am 1. November der seit 1879 beim Rheinbauamt Mannheim tätige, in allen Schifferkreisen wohlbekannte und beliebte Bauoberinspektor A. Mann. Wie wir erfahren, hat der Dienstvorstand des Rheinbauamtes den bewährten Beamten in feierlicher Weise verabschiedet und ihm den Dank für seine treue Dienstleistung und die besten Wünsche für sein weiteres Wohlergehen ausgesprochen. Bauoberinspektor Mann hat an der Ausarbeitung und Fertigstellung der diesjährigen Beitrags bestehenden Hofenanlagen hervorragenden Anteil. Desgleichen auch an der Ausarbeitung der Pläne beim Bau der beiden Retardbrücken. Infolge seiner unermesslichen Kenntnisse in allen schifflichen und wasserbautechnischen Fragen wurde Mann schon vor zwei Jahrzehnten als technischer Berater zur Zentralkommission für die Rheinschiffahrtskommission delegiert. Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1882 leitete er die Rettungsarbeiten, wobei Mann unter Lebensgefahr viele Personen aus ihrer bedrängten hilflosen Lage befreite. Er liegt eine tragische Härte in dem Geleß, daß kennntnisreiche, arbeitstüchtige Beamte, die dem Staat noch eine lange Reihe von Jahren ihre Kräfte widmen können, mit dem 65. Lebensjahre aus dem Staatsdienst ausscheiden und in den Ruhestand treten müssen.

Die Patronatsfrage in der evangelischen Landeskirche. Schon seit Einführung der Kirchenverfassung im Jahre 1881 bemühte man sich um die Lösung der Patronatsfrage, aber erst in den letzten Tagen mit Erfolg. Nachdem im Jahr 1921 die grundherrlichen Patronatsrechte aufgehoben worden waren, führten auch die Verhandlungen mit den Landesherren zu Vereinbarungen, die für die Kirche von den Landesherren genehmigt wurden. Durch das Entgegenkommen der Landesherren sind die Patronatsgemeinden nunmehr berechtigt, bei der Bestellung der Pfarren Wünsche und Bedenken geltend zu machen, die von der Kirchenregierung vertreten werden können; dadurch hat die Kirche ein wesentliches Mitwirkungsrecht bei der Bestellung der Pfarren erlangt.

Die Vergütung für unbenuzte Fahr- und Bekkarten. Es kommt häufig vor, daß Fahrkarten zu einer beabsichtigten Reise nicht benutzt werden; für solche Fahrkarten wird der Kaufpreis ohne weiteres zurückerstattet, wenn die unbenuzte und ungelöste Fahrkarte noch vor Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer entweder bei dem Reisebüro, in dem sie gekauft wurde, oder an einem Schalter des Abgangsbahnhofes vorgelegt wird. Bereits gelöste Fahrkarten, mit denen die Bahnreisepere schon passiert ist, werden jedoch nicht ohne weiteres zurückerstattet; für diese Fahrkarten muß eine Bescheinigung des Bahnhofsleiters eingeholt werden, daß die Karte zur Fahrt nicht benutzt wurde. Solche Fahrkarten sind ebenso wie unbenuzte Fahrkarten, deren Gültigkeitsdauer bereits abgelaufen ist, an das zuständige Eisenbahn-Verkehrsamt einzureichen. Nun ist die Eisenbahn nicht verpflichtet, den Betrag für unbenuzte Fahrkarten zu erstatten, wenn der Grund für eine unterbliebene Reise bei dem Reisenden liegt, und außerdem erfordert die Nachprüfung, ob die Fahrkarte tatsächlich nicht benutzt wurde, ziemlich zeitraubende Arbeit, so daß derartige Erstattungsanträge stets einige Zeit auf Erledigung warten lassen. Für unbenuzte Bekkarten wird der Betrag ebenfalls nur auf dem Wege des Erstattungsantrages vergütet; und zwar sind diese Anträge bei Staatsbahnen an die Reichsbahndirektion, in deren Bezirk der Schließtag eintritt, bei Privatbahnen an die Direktion der Eisenbahnverwaltung zu richten.

Die Europäische Jahrestagung der Eisenbahnen. Auf der u. a. die durchgehenden internationalen Schnellzugsverbindungen für den Fahrplan 1923/24 beraten werden, findet in der Zeit vom 6. bis 10. November unter dem Vorsitz der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen in Luzern statt. Auf der Konferenz werden fast alle europäischen Eisenbahnverwaltungen vertreten sein.

Sternschnuppenfälle. In den Nächten um den 1. November herum stellt sich der Schwarm der Leoniden-Sternschnuppen ein, so genannt, weil die Sternschnuppen aus dem Bild des Löwen (Leo) herkommen scheinen. Der Leonidenschwarm gehört, wie der Perseidenschwarm im August, zu den periodischen Erscheinungen, indem die Erde jedesmal auf ihrer Bahn um die Sonne zu der betreffenden Zeit den Schwarm kreuzt. Die den Schwarm bildenden Körper umkreisen die Sonne in einer Bahn, die der eines Kometen ähnlich ist. Wenn die Meteoriten in unsere Erdatmosphäre gelangen, leuchten sie und die umgebenden Gase durch die infolge der Reibung entstehende Hitze auf.

Marktbericht

Vielleicht (?) als Folge der erhöhten Richtpreise war heute früh die Zufuhr für einen Samstagmarkt sehr gut. Gegen 35-40 Fuhren wurden zu Markt gebracht, darunter allein 12 Fuhren Weizen. Am Freitag wurde es anfangs zu 850 M. angeboten. Der Preis senkte sich aber durch das reichliche Angebot auf 750 M. für den Zentner. Während Weizen, gelbe Hüben und Spinat ebenfalls stark angeboten war, waren Kartoffeln wiederum stark vertreten. Die Versorgung der Bevölkerung mit Einlegeartikeln geht aber unvermindert weiter. Kohlraut kostet den Retard-

preis von 25 M. das Pfund. Zwiebeln wurden heute morgen zu 2000 M. im Zentner an die Händler abgegeben. Es soll sich um schärfere Zwiebeln handeln. Butter steht jetzt glänzend auf 1000 M. das Pfund.

Korrigiert wurden heute folgende Preise: Blumenkohl per Stück bis 60 M., Spinat per Pfund bis 15 M., Wirsing per Pfund bis 14 M., Kohlkohl per Pfund bis 25 M., Weizen per Zentner 750 bis 850 M., Kopfsalat per Stück 2-4 M., Endivienalat per Stück 1-3,50 M., Sellerie per Stück 8-25 M., Zwiebeln per Pfund 17 bis 25 M., rote Rüben 10-12 M., gelbe Rüben 10-12 M., Karotten per Pfund 12-14 M., Meerrettich per Stück bis 80 M., Apfel per Pfund 8-17 M., Birnen 8-18 M., Trauben 30-35 M., Eier per 1 Stück 43-48 M., Landbutter per Pfund 840 M., Tafelbutter 1000 M., Bresem per Pfund 150-200 M., Hecht bis 250 M., Weisfische 150-200 M., Hosen per Pfund 250-280 M., Noh per Pfund 250-300 M., H. ha juna per Pfund 250-280 M., Huhn 250-300 M., Ente per Pfund 280 M., Tauben per Paar 200-300 M., Gänse lebend per Stück 2000-2200 M., Bratgänse geschlachtet per Pfund 300-350 M., Fettaische per Pfund 800-850 M. Man vergleiche dazu die am Freitag veröffentlichten Richtpreise. J. G.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die Neuenstudierungen, die noch im Laufe des November im Nationaltheater beabsichtigt sind, werden sein in der Oper: „Die Hochzeit des Hektor“ von Mozart unter der musikalischen Leitung von Erich Kleiber (Hauptmusikdirektor); „Kenne Geier, Guffa Heiten, Anna Karolot, Joseph Burgwinkler, Wilhelm Fenten und „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner (ebenfalls unter der musikalischen Leitung Erich Kleibers); im Schauspiel — nach Johann Neffros Toffe mit Gesang und Tanz „Der Talsman“ —; „Shakespeare's Hamlet“ (Spielleitung Artur Holt). Als erste Sonntag-Vorstellung ist für den 13. November die Erstaufführung der aus dem 15. Jahrhundert stammenden Dichtung „Der Wersmann und der Tod“ von Johannes von Saz in Aussicht genommen. — Im Neuen Theater wird die Wiederaufnahme der Operette „Der Jägerbaron“ von Johann Strauß vorbereitet.

Heliker Pfälzer-Abend. August Heinrich und Karl Hermann veranstalten morgen, Sonntag, einen weiteren Pfälzer-Abend mit Vorträgen und Liedern zur Laute.

Wochenplan des Nationaltheaters

Table with columns: Day, Time, Title, and other details. Includes entries for Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, and Donnerstag.

Aus dem Lande

Die bevorstehenden Gemeindevahlen

Konstanz, 3. Nov. Die sämtlichen politischen Parteien haben sich in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung auf eine gemeinsame Liste für die Bezirksrats- und Kreisratswahlen geeinigt, so daß also für diese nicht gewählt zu werden braucht. Die Einigung kam dadurch zustande, daß das Zentrum je einen Sitz im Bezirksrat und in der Kreisversammlung an die Rechtsparteien, die Sozialdemokraten einen Bezirksratsitz an die Kommunisten abgaben. Die Demokraten bleiben auf der bisherigen Zahl.

Kombella advertisement. Includes text 'Kombella Die beste Hautcreme' and 'Neu! KOMBELLA EXTRA stark u. vornehm parfümiert'.

Theater und Musik

Beethoven's Reunite wird in der kommenden Woche durch die Volks-Gesangvereine unter Leitung ihres Dirigenten, Prof. Arnold Schattischnider, zur Aufführung gelangen. Dieses Reunite wird in Mannheim diesmal einen besonders weiten Rahmen finden, der nicht nur äußerlich dem Umfang und der Bedeutung dieser einzigartigen Schöpfung entspricht, sondern auch geeignet ist, die machtvollen Wirkungen des grandiosen Werkes zur Geltung zu bringen, und seine immense Eindringkraft in allen Sphären glänzend zu offenbaren. Die anstandslos Stimmung, die alle Chormitglieder durch ein eingehendes Studium erfährt, wird sich wohl auch auf die Zuhörer übertragen, jedoch ihnen die Schöpfung des großen Tonmeisters eine Offenbarung werden dürfte. Was er uns hier in einer jeden Note verständlich zu machen Sprache, bald mit erschütternder Kraft und Gewalt, bald mit den zartesten Klängen, und endlich in dem Gefühlswort des letzten Chors mit gewaltiger Tonstärke kündigt, es ist das alte, ewig neue Lied von Menschheit und Leid, von tiefem Sehnen, tröstlicher Hoffnung und dem endlichen Siege allumfassender Liebe. Richard Wagner ist in Deutschland der unentwegte Vorkämpfer für die Reunite gewesen, ihm und seinen Bemühungen ist es vor allem zu danken, daß Beethoven's größter sinfonischer Schöpfung, entgegen den rücksichtlichen Tendenzen gewisser Musikwissenschaftler, ein Weg gebahnt wurde zu den Konzerten und zu den Herzen tausender von Hörern. Ihn verdanken wir auch seine begeisterten, von heißer Verehrung für Beethoven getragenen programmatischen Erörterungen, die er abfaßte, als er in seiner Stellung als Dresdener Kapellmeister das Publikum mit dem Werke vertraut machte. Um den Stimmungsgedahl der einzelnen Sätze in dichterischer Form anzudeuten, griff er auf Goethe's unverlorenes Weltgedicht, seinen „Faust“ zurück und entnahm ihm eine Fülle trefflich ausgewählter „Stichworte“. Um nun der Allgemeinheit und auch der Schulfugend das Verständnis der Reunite zu erleichtern, ist Prof. Schattischnider einen Schritt weiter gegangen und hat den wichtigsten Themen der drei ersten Sätze eigene Legie untergelegt. Die Stimmung der musikalischen Gedanken auszudrücken. Diese Erläuterungen, die mit Notenbild und Text, so wie einem Wortwort auch im Druck erschienen sind, werden den Konzerteinsteigern als Begleiter gute Dienste leisten. Bekanntlich werden diese musikalischen Gedanken im Sonnabendkonzert nach voranschickten einführenden Worten durch Prof. Schattischnider unter Mitwirkung des Chores und Orchesters vor Aufführung der Reunite Einleitung zum Vortrag gelangen.

Das Bach-Keger-Fest in Heidelberg hat rund 400 000 Mark Gesamtumsatz gebracht. Das Fest hat sich sehr gut angenommen, daß die Unkosten dadurch vollumfänglich gedeckt werden.

Eine Konzertreise durch die Pfalz. Das Soliquartett des Mannheimer Lehrergesangsvereins, bestehend aus den Herren: Höfer, Schmitz, Wiedemann und Engelberger, unternimmt vom 4. bis 20. November auf Einladung des pfläzischen Volksbildungsvereins eine Konzertreise durch die Pfalz. Die Veranstaltung wird sich auch auf kleinere Städte wie Kusel, Rodenhäuser, Kirchheimbolanden usw. erstrecken.

Der Ursprung des Trompeters von Södingen. Jedem Leser von J. A. Schaffels schöner Erstlingsdichtung ist bekannt, daß dieser Song von Oberstein auf der Insel Kapri unter der Falsche Albergo Pagano niedergeschrieben ist, und wer ihn aufmerksam gelesen hat, dem ist auch klar geworden, daß der Song dem Heimweh des Dichters nach der Schwarzwälder Heimat entsprungen ist. Ein bereits durch den Druck veröffentlichter Brief Schaffels an das Ehepaar Edward Engerth in Wien, dem er eines der ersten Exemplare des Trompeters am Jahresende 1888 zuschickte, meldet auch, daß die dichterische Gestaltung des Stoffes die Gedanken Schaffels schon während des Aufenthaltes in den römischen Bergen, im Sommer 1882, beschäftigt hat, und daß er im Februar 1883 Rom mit der bestimmten Absicht verließ, in der Zurückgegendheit das Werk zu vollenden. Weniger bekannt ist die Art, wie er an den Stoff kam. Darüber gibt eine Stelle in dem ungedruckten Haus- und Familienbuch des Södingen Erbverwalters Oskar Brogli Auskunft, das ich im Besitz meines Sohnes befinde. Er schreibt in seinen 1882 begonnenen Lebenserinnerungen: „In dieser Zeit (1880) kam auch Dr. Schaffel als Rechtsprokurator hierher. Ich besand mich sehr oft in seiner Gesellschaft. Es war in einer schönen Sommerzeit, der Rand stieg auf den Wellen des Rheinstroms, Schaffel und ich befanden uns auf der Terrasse des Kräfchen Biergartens. Diese Wirtschaft lag in dem Park und Schloßchen der ehemaligen Freiherren v. Schönau, von denen die Margarete des Trompeters, Ursula v. Schönau, abstammte.“ Ich erzählte ihm die wahre Anekdote von Werner Kräfchen und Ursula Schönau. Das Schloßchen Schönau, worin wir waren, welches im schönsten Wandbilde beleuchtet war, war zugleich der Ort, wo die Erzählung geschah. Ich und Schaffel ein, selbige in lächerlicher Ausdrückung dem Druck zu übergeben. Er sagte zu, aber erst nach einigen Jahren, als ich Schaffel in Italien besand, schrieb er seinen Trompeters von Södingen, wahrscheinlich bei einem feurigen Wale ist. Der Trompeters hat, während ich dies schreibe, zu seiner fünften Auflage gelangt; die klassische Wert ist durch ganz Deutschland verbreitet.“ Brogli Aufzeichnungen erwähnen den Dichter nur noch einmal, indem sie melden, daß er am

Festnachtsanfang 1881 mit andern jungen Beamten im Saal des Rathhauses zum Knopf ein Festgelage hielt und wegen ruhelösenden Lärmes mit seinen Genossen verhorstet und auf die Wache gebracht worden ist; es sei aber zwischen ihm und dem Polizeikommissar nachher zu einem freundlichen Ausgleich gekommen.

Ein unbekanntes Bild von Käthens Schönkopf. Von Goethe's Leipziger Geliebten, seinem „ersten Mädchen“, wie er sie nennt, war bisher lediglich ein Miniaturgemälde bekannt. Nun bringt ein demnächst erscheinendes Büchlein: „Goethe's erstes Mädchen“ von Heinrich Temeles (Wien, Verlag Wila) eine bisher unbekannt gebliebene Silhouette, die der Archäolog und Goethe-Sammler Dr. Ludwig Pollat in Rom dem Verfasser zur Veröffentlichung überlassen hat. Der Schattentrich (in zwei Exemplaren, nach rechts und links gewandt) wurde von Dr. Pollat bei einer Auktion des Nachlasses von Friedrich Theodor Krüner (1790 bis 1856) erworben, der 1805 Scheider an der Bibliothek zu Weimar war und von 1818 an als Privatsekretär Goethe's namentlich die Ordnung seines Archivs zur Zufriedenheit des Dichters durchführte. Der Schattentrich zeigt den Kopf eines jungen Mädchens mit dem kurzen Näschen und den schelmisch gekrümmten Lippen, wie sie wohl dem Miniaturbild entsprechen, in der hohen kunstvollen Frisur der damaligen Zeit. Der Rahmen der Silhouette bildet ein zierliches, oval ausgepartes Geflecht in brauner Farbe mit der Unterschrift: J. Z. Noether fecit. Ein Künstler dieses Namens hat sich in Leipzig nicht ausfindig machen lassen. Das Bild trägt den unabweislichen alter Hand, die wohl — nach einer Vergleichung mit seiner Schrift zu schließen — die Hand Krüners sein dürfte, dem Bleistiftmerkmale: „Käthe Schönkopf (Goethe's Liebe)“. In Goethe's Briefen aus jener Zeit ist nur an einer einzigen Stelle von Käthens Schattentrich die Rede, ohne daß eine Bezugnahme auf unre vorliegende nachweisbar wäre. Daß Goethe Käthens Silhouette geschlitten hat, ist zweifellos. Ob sie sich aber überhaupt erhalten hat (und nicht, wie die Briefe Käthens, verbrannt und vieles andere handschriftliche Material in Frankfurt verbrannt ist), und ob es im beisehenden Fall die vorliegende ist, darüber, wie auch über die Erwerbung des Schattentriches durch Krüner war keine Sicherheit zu erlangen.

Internationales Theater- und Konzertfest in Berlin. Unter Führung der Berliner Theaterbühnen wird im August kommenden Jahres in Berlin das „Erste Musik- und Bühnenfest Berlin Sommer 1923“ abgehalten werden. Dem Ausschuss der Veranstaltung, die, wie wir erfahren, drei bis vier Wochen währen wird, gehören angesehene Persönlichkeiten an. Unter den Mitwirkenden sind u. a. das Rose-Quartett und Toscanini, der eine Reihe mit ersten italienischen Soffisten besetzter Opernvorstellungen dirigieren wird.

Mannheim, die Stadt der Hunde!

Wann wird einmal diesen eitelhaften Diktanden ein Ende gemacht? Geht man des Sonntags früh den Weg zum Bürgerplatz, so werden aus jedem Hause ein bis zwei Köter auf das Trottoir geschoben. Hier parkierte es mir, über so etwas, welches auszugleiten und zu fallen. Dabei habe ich ein Knie schwer verletzt und noch ein zerfetztes Kleid davongetragen. Geht man durch die Straßen der Stadt, so begegnen einem Hunderte von Graziolen mit Strähnen am Strid und die Hundspitze unter dem Arm. Ist das ein hübscher Anblick! Warum wird dieser Hunderttag kein Ende gemacht? Es wäre doch jetzt endlich Zeit!

Toten-ehrung

Geehrte Schriftleitung!

Der Totengedenktag führte mich auf den Mannheimer Friedhof. An sich war es ein erschütterndes Bild, die vielen Lebewesen nach der Ruhestätte ihrer Lieben pilgern zu sehen, und ich habe mich wieder gefreut, wie gut die Mannheimer im allgemeinen die Gräber ihrer Angehörigen mit Lande halten. Ich habe aber doch auch einige Beobachtungen gemacht, die mich weniger gefreut haben, auch einige Beobachtungen gemacht, die mich weniger gefreut haben, auch einige Beobachtungen gemacht, die mich weniger gefreut haben...

Neues aus aller Welt

Ein zwölfjähriges Mädchen mit 50 000 Mark durchgebracht. Bei einer Kontrolle des Barfusses vierter Klasse auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin wurde nichts von Beamten der Schutzpolizei ein 12jähriges Mädchen aufgegriffen. Das Mädchen war mit einem Koffer entlaufen, hatte in einer Wäscherei gearbeitet und dort eine Briefkastenzahl mit 49 000 Mark gestohlen. Einen erheblichen Teil des Raubes hatte die Kleine bereits verbracht.

In acht Wochen mehrfacher Milliarde geworden ist der in Berlin lebende Egonmund Kohberger, der vor einiger Zeit als internationaler Taschendieb, Falschspieler und Falschschreiber von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet worden war. Er war nach dem Sommerlager in Rostow gebracht worden, wo die unerwünschten Ausländer aus Russland, Polen, Galizien usw. vor ihrem Abschied über die Grenze untergebracht werden. Die Internierten erhalten hier ihrer Urlaub und von einem solchen war Herr Kohberger vor acht Wochen nicht wieder in das Lager zurückgekehrt. Nun wurde er von Kriminalbeamten in der Friedrichstraße erkannt, als er sich mit anderen Internierten des Sommerlagers, die ebenfalls Urlaub erhalten hatten, getroffen hatte. Kohberger wurde festgenommen und in seinem Besitz befanden sich nicht weniger als drei Millionen in deutschem Geld und ausländischen Devisen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Kohberger in der Zwischenzeit wieder Taschendiebstahl ausgeübt und dabei das Geld erbeutet hat.

Insund von heute, in der Kesselschmelze eines größeren Werkes im Westen stredte ein zwanzigjähriger Kesselschmelzer mit einem Geldsack ein seine Kasse an. Da er das schon öfter getan hatte, wurde er von älteren Arbeitern, die diesen Vorgang beobachtet hatten und darüber empört waren, gebührend zurechtgewiesen. Das Schöne ist nun, daß ein Betriebsratsmitglied, das mit der Direktion des Werkes über diesen Vorfall verhandelt, tatsächlich den Standpunkt vertritt, daß der jugendliche Arbeiter mit dem von ihm erbeuteten Geld anfangen könne, was er wolle. Ueber einen ähnlichen Vorfall, der sich in Hagen angefahren hat, wurde unlängst in einigen Blättern berichtet. In einer Wirtschaft zertrüß ein junger Mann zum Glück einen seiner sechs Hundertmarkstücke und warf die Fetzen von sich. Ein anderer gleichesunter Genosse näherte sich mit einem Zwanzigmarkstück seine Kasse an. Während so die Leichterlinge das Geld verpeuseln, sitzen dagegen oft die armen Eltern und haben. Derartige Vorfälle sind wieder ein Beweis dafür, daß die jungen Leute heute viel zu viel Geld in die Hände bekommen.

Europas schwerste Güterzuglokomotive. Auf der Münchener Gewerbeschau, die unlängst ihre Pforten schloß, war in den letzten Wochen noch ein besonders schauvöller angekommen: die schwerste Güterzuglokomotive Europas, ein Werk aus der Münchener Maschinenfabrik Maffei. Die Riesmaschine besitzt eine Länge von 17 1/2 Meter und hat ein Gewicht von 136 Tonnen. Von der acht getriebenen Achsen ist jede einzeln leitlich in verstellbar, daß die Maschine reibungslos sich durch die schiefen Kurven bewegen kann. Der neue Typ wird auf Strecken mit großer Steigung Verwendung finden.

Heitere Ecke

Sowieso. Es fragen, ob Sie meine Tochter bekommen können? Die Waise antwortete Sie sich sporen. — Abgehörter Freier: Aber bitte, das hat gar nichts zu sagen. Ich bin sowieso hier vorübergegangen. (Berliner Wästelreier.)

Schreckliche Drohung. „Du Hausdud, wenn Du nicht folgst, laß ich Dich huckeln!“ („Einfachsimus.“)

Kundhaber. „Ihr Sohn beschäftigt sich wohl mit fremden Sprachen?“ — „O nein, der lernt nur gedrohen Deutsch, um in den Lokalen besser behandelt zu werden.“

Notiz. „Lied mal, Mutter, was ich für schöne Burgenbüme schreiben kann, das müßte ich auch einmal probieren.“ — „Rein, Schreiben, das paßt sich nicht für kleine Mädchen.“ — „Nun, dann werde ich warten, bis ich erst groß bin.“

Vorzählen. „Woran merkt man eigentlich Lustig, bei den Jemitter im Knusig ist?“ — „Ra, wenn meine Ode zu mir sagt: „Gut, mach de Fenster zu, wech ist lang genau, jetzt kommt ein Donnerwetter.““

North und Süd. Kürzlich hielt ich einem Urbanern ein Verzeichnis Berliner Lebensmittelpreise, die bedeutend billiger als die Münchener waren, unter der Haße und erlaubte mir die un-bodenständige Bemerkung: „Das ist der bolschewistisch verfaßte Norden... mir lieber göttlich in der Ordnung!“ — Eine Waise schweig er, dann schaute er aufgebracht: „Das ist ja — weil die Breiten alles bei uns aufstauen!“ — „So“, sagte ich — „und warum verkaufen wir ihnen alles, wenn wir so patriotisch sind?“ — „Weil I' halt an jeden Preis zahlt, die Bonafid“ brüllte er. — „Wo“, sagte ich, „weil I' halt an jeden Preis zahlt, die Bonafid, nachd' können I' an ihre bolschewistisch verfaßten Wästelreier alles so viel billiger abgeben, als mir's dabehin in München kaufen können? Am End' soll'n uns die Kaufm' vor lauter Patriotismus noch erhängern, hal? — Da schrien er und hauppte errot als keinem Stoben. — „Wder in Ordnung!“ sagte er dann stolz. Worauf wir gütig daineinander schieden. (Er im „Einfachsimus.“)

Handel und Industrie

Die Börsenwoche

h. — Katastrophenhaussse, Verzweiflungshaussse in aller-schärfster Form — auch diese beiden exaltierten Worte geben von den Vorgängen der letzten Tage an den deutschen Börsen nur ein schwaches Bild. Es war, als ob ein ganzes Land sich verzweifelt um den letzten Strohhalm schlage, der ihm Rettung vor völliger Verarmung zuzuwinken scheinete. Die Erkenntnis von der Wertlosigkeit unserer Währung und von der verzweifelten Lage des deutschen Wirtschaftslebens ist in alle Volkskreise gedrungen. Jeder sucht die Papierzeichen, die er nicht unbedingt braucht, in wertvollere Objekte umzu-tauschen, und so herrschte ein Ansturm der Käufer auf allen Marktgebieten, der in der Börsengeschichte aller Völker ohne-gleichen ist. Die Marktentwertung kam auch darin zum Aus-druck, daß die Kurssprünge nach oben immer größer wurden, weil eben diejenigen Kreise, die bisher Wertpapiere noch nicht erworben, bedingungslos einfach jeden Kurs bezahlen wollten. Man sah in den letzten Wochen an Kurssteigerungen von 1000% gewöhnt, so gewöhnte man sich jetzt an Kurs-steigerungen von Zehntausenden von Prozenten. Hat doch an der letzten Börse die Aktie der Gelsenkirchener Bergwerks-gesellschaft ihren Kursstand in einer Zeitspanne von einer Stunde vervierfacht! Mit Bestürzung, ja mit Grauen verfolgt die Bank- und Börsenwelt diesen neuen Umwertungsprozeß, der ihr nur als Zeichen der Verarmung Deutschlands gilt. Immer wieder hört man den Vergleich mit den Zuständen in Deutsch-Oesterreich, wo der Begriff der Million längst zu einem kläglichen Nichts geworden ist. Die große Masse des Publikums befürchtet von den Berliner Reparationsverhand-lungen neues Unheil, zumal die Mark trotz aller schönen Worte der fremden Delegierten gerade jetzt wieder ihren Weg nach unten fortgesetzt hat.

Zu diesen gewaltigen Käufen des Publikums traten gerade in den letzten Tagen große ausländische Käufe. Es war, als ob die ganze Welt sich zu einem Ramschverkauf an den deutschen Börsen eingestellt habe. Die valutastarken Länder kaufen mit ihrer riesenhaften Ueberlegenheit für lächerlich geringe Beträge in ihrer Valuta ganze deutsche Aktienpakete auf. Aus diesem Grunde hat der allgemeine Kaufparoxismus, der vielfach die peinlichen Züge der Spiel-wut trägt, wenigstens das eine Gute, daß er dem valutastarken Auslande den Aufkauf deutscher Wertpapiere verteuert. Worauf die neue ausländische Kaufwelle zurückzuführen ist, ob das Ausland seinen als wertlos erkannten Marknotenbesitz dadurch wenigstens teilweise retten will, daß es seine Mark-notenpakete in Wertpapiere umtauscht, oder ob das Ausland mit einer Besserung der Mark rechnet und die jetzigen hohen Devisenkurse noch zum Effektenankauf auszunutzen will, — wer möchte diese Frage entscheiden!

Neben diesen Auslandskäufen peitschen die Kaufwut immer neue Interessenkäufe der großen Konzerne an. Man vermutet das Heranziehen neuer großer Kombinationen in der oberschlesischen Montanindustrie, im Braunkohlen-gewerbe, in der Kalkindustrie, in der Elektroindustrie. Die berufsmäßige Börsenspekulation nahm immer wieder Realisationen vor, die sie durch die Verschlechterung der indu-striellen Lage Deutschlands beunruhigt ist, aber sie sah sich immer wieder zu Rückkäufen angesichts der Wucht der Kauf-bewegung veranlaßt. Und dies um so mehr, da der Börsen-geldmarkt unverkennbar eine gewisse Erleichterung zeigt, wobei wohl der Umstand mitspielt, daß gehamerte Noten-bestände aus allen Versteckten jetzt den Effektenmärkten zu-fließen. Die stürmische Aufwärtsbewegung zeigt immer neue Kreise von Papieren in sich ein. Die Kurssprünge der führenden Montanwerte lenkte das Augenmerk auf die Neben-werte dieses Gebietes, und so lagen die Dinge auch auf allen anderen Marktgebieten. Schließlich galten alle Papiere unter 1000% ja unter 2000% als „zurückgeblieben“. Die gewaltige Steigerung erfuhr die Harpener Aktien sowie Rheinische Stahlwerke, bei denen man eine Fusion mit dem Phönix er-wartet. Aber auch die Werte aller anderen Industrien er-führen gewaltige Kurssteigerungen. In den letzten Tagen schlossen sich der Bewegung auch wieder die Valutapapiere an, die vorübergehend auf Befürchtungen vor einer Beschlag-nahme durch die Entente im Angebot gelegen hatten. Stark gesucht waren auch russische Bankaktien und russische Renten im Zusammenhang mit Pariser Käufen. Die Hausbe-wegung griff auch auf den Markt der einheimischen Renten über. Die 3%ige Reichsanleihe, von der immer größere Teile nach London wandern, überschritt den Kurs von 1000%. Dieser Bewegung schlossen sich die übrigen Bundesanleihen an, während Industrieobligationen vernachlässigt blieben.

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden). Im Anzeigenteil werden die Aktionäre zur Ausübung ihres Bezugsrechts aufgefordert. Auf je 1000 A alte Stammaktien können 1000 A neue Stammaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1922 ab zum Kurse von 200% bezogen werden. Das Bezugsrecht ist in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank und deren Zweiganstalten spätestens bis zum 22. November auszuüben.

Lichtenberger Wollfabrik A.-G., Berlin-Lichtenberg. Die gestern stattgehabte Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 15 Mill. auf 25 Mill. A und die Schaffung von 2 Mill. A Vorzugsaktien. Die neuen Stammaktien werden den allen Aktionären im Verhältnis von 5:2 zu 240% zum Bezüge angeboten. Der Generaldirektor der Gesellschaft berichtete in der Versammlung, daß das laufende Jahr außergewöhnliche Erfolge gebracht hat; die Gesellschaft ist bis in den nächsten Sommer hinein ausverkauft, zurzeit arbeiten sämtliche neue Fabriken in Doppel-schichten, beschäftigt werden rund 3000 Arbeiter. Die Gesell-schaft ist schon sehr frühzeitig dazu übergegangen, sämtliche Käufe und Verkäufe in Devisen abzuschließen, so daß alle Gewinne in Goldmark erzielt wurden. Die Aktien sollen an der Berliner Börse demnächst offiziell eingeführt werden. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Bankier Joseph Frisch, Stuttgart.

Verband Deutscher Haarschmuck-Fabrikanten. Der größte Teil der deutschen Haarschmuck-Fabriken hat sich zu dem Verband Deutscher Haarschmuck-Fabrikanten E. V. mit dem Sitz in Berlin zusammengeschlossen. Der Verband setzt verbindliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen für seine Mitglieder fest und regelt die Kalkulationen. Im Hin-blick auf die in der Marktentwertung liegenden Risiken ist die Fakturierung in Goldmark eingeführt worden.

Neues Einlösungsverfahren für englische Sanktions-gutscheine. Die Außenhandelsstelle der Handelskammer Mannheim teilt uns mit: Von großer Bedeutung für Expor-teure nach England ist die am 15. Oktober eingeführte neue Methode des Einlösungsverfahrens für englische Sanktions-gutscheine. Darnach hat in Zukunft der deutsche Exporteur den Sanktionsgutschein, der ihm vom englischen Importeur zugesandt wird, selbst der Friedensvertragsabrechnungs-stelle G. m. b. H., Charlottenburg, einzusenden. Die Ein-lösung des Gutscheins für in fremder Währung getätigte Exportverkäufe findet zum Kurs des 21. bzw. 15. Kalendertages nach dem Tag der Ausstellung, je nachdem es sich um Sanktionsbeiträge von weniger oder mehr als 50 Pfund handelt, statt. Eingehende Auskunft über die Vorschriften, die innerhalb die Exporteure in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht werden, gibt die Außenhandelsabteilung der Handelskammer in der Börse.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 4. Nov. (Draht.) Am heutigen Samstag fand wiederum nur Verkehr in den Devisen statt und die Be-teiligung am Handel war nicht bedeutend. Der Dollar soll vormittags bis 6100-6050 und 5950 zurückgegangen sein. Später trat wiederum eine Befestigung ein, 6000 genannt. Für Effekten bestand Interesse. Immerhin hatte es den Anschein, daß sich für Montanpapiere Realisationsneigung einstellen wollte, es wurden vielfach Briefkurse genannt. Auch Indu-striaktien hörte man bei schwächeren Preisen. Einige Spezialwerte erhöhten ihre Kurse. Auslandspapiere unter-lagen Schwankungen, was auf die Bewegung der Devisen zurückzuführen wurde. Im telephonischen Verkehr von Büro zu Büro wurden Türken- und Ungarrenten niedriger ge-sprochen. Im Freiverkehr neigten verschiedene Aktien mäßig nach unten. Man erwartet für Montag eine vorwiegend feste Tendenz bei unregelmäßiger Haltung.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 4. Nov. (Draht.) Im Devisenhandel machte sich heute wieder Zurückhaltung stärker bemerkbar, so daß die Kurse nur geringen Schwankungen unterlagen. Aus-zahlung New York bewegte sich zwischen 7100 und 6100 und wurde dann amilich mit 6025 festgesetzt. Außer den an den börsenfreien Tagen in den Börsenankern verbotenen Effekten-papieren wurden heute auch Banknotenkurse nicht notiert. Darnach werden also an den börsenfreien Tagen künftighin nur Devisen amtlich gehandelt. In Bankkreisen wurde die Stimmung für Effekten als unverändert fest bezeichnet, doch soll der Eingang von neuen Aufträgen etwas nachgelassen haben.

- Kursnachträge. Infolge unterlassener Meldungen des Wolffbüros waren uns die nachfolgenden Kurse, die wir hier nachholen, nicht genannt worden. Die Berliner Notierung stellte sich: 1. Novbr. 3. Novbr. Accunulator 4600 9800 Kahls Porzellan 3505 7000 Kyffhäuser H. 1000 1250 Laurahütte 11000 9800 Deutsche Gußstahl 1500 2000 Sinner A.-G. 1600 2500 Kursrichtigstellung. Das Wolffsche Telegraphenbüro hat uns folgende Kurse gemeldet: 1. Novbr. 3. Novbr. Dürkoppwerke 1300 1200 Düsseldorf Eisenbed. 1790 1800 Es muß richtiggestellt heißen: 1. Novbr. 3. Novbr. Dürkoppwerke 1800 2200 Düsseldorf Eisenbed. 1230 1800

Devisenmarkt

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 4. Nov. (Draht.) Die Preisbewegung während der ersten Morgenstunden war bescheiden. Das Geschäft blieb still. Späterhin wurde die Tendenz unsicher. Entsprechend der lustlosen Haltung waren die amtlichen Notierungen leicht abgeschwächt. Im freien Fröhverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 27 000 (27 300), Paris 413-420 (416), Brüssel 385 (382 1/2), New York 6060 bis 6100 (5975), Holland 2570-2400 (2416), Schweiz 1105-1120 (1103), Italien 253 (254 1/2).

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Hollands, New-York, Wien, abg., Budapest, Prag, etc.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Dänemark, New-York, Wien, abg., Budapest, etc.

Waren und Märkte

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 4. Nov. (Draht.) Im Produktengeschäft war die Stimmung bei stärkerer Zurückhaltung im Einklang mit den wenig veränderten Devisenpreisen im großen Ganzen etwas schwächer. In Weizen, Gerste, Hafer, Mais und Mehl waren die Umsätze geringfügig. Für Roggen zeigte sich Begeh für süddeutsche Rechnung. Olsaaten und Hölzern fruchte waren in Richtpreisen weiter fest, Futtermittel da-gegen etwas mehr angeboten.

60%ige Preiserhöhung für Anilinfarben. Die Inter-essengemeinschaft der chemischen Industrie hat, um die Ver-kaufspreise in Uebereinstimmung mit den jüngsten erheb-lichen Änderungen der Gestehungskosten zu bringen, dieses Tag eine durchschnittlich 60%igen Aufschlag auf Anilin-farben beschlossen.

Preisaufschläge in der Wollwebererei. Der Verband Lauitzer und Schlesischer Orleanswebererei gibt für Liefe-rungen ab 1. November, wie der „Konfektionär“ mittelt, fol-gende Preisaufschläge bekannt: Bei Abschüssen in Papier-mark aus der Zeit vom 22.-31. August 108-154%, gestaffelt nach den 4 Tarifgebieten, aus der Zeit vom 1.-15. September 45-65%, vom 16.-30. September 30-43%, vom 1.-15. Oktober 25-30%. Bei Abschüssen in gebrochener Währung wird der in Papiermark ausgedrückte Anteil für Abschlüsse aus Ende August um 236%, erste Hälfte September um 100%, zweite Hälfte September um 66%, erste Hälfte Oktober um 45% erhöht.

Margarinpreise vom 6. bis einschl. 8. November. (Mit-teilung von Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Mann-heim.) Infolge der stark fortschreitenden Marktentwertung erhöhte der Margarinverband den Preis, so daß die billigste ungesalzene Ware in 1/2 Pfund-Stücken 661 (557) A kostet.

Erhöhung der Eisenpreise. Der Eisenhändlerverband G. m. b. H. in Düsseldorf hat seine Lagerpreise mit Wirkung ab 1. November, geltend bis zum 7. November, erhöht: Stab-stäbe in Thomasqualität 170.50 A, in Siemens-Martin-Qualität 174.80 (131) A, Bandstaben in Thomasqualität 180.90 (146.30) A, in Siemens-Martin-Qualität 201.70 (151) A, Universaleisen Thomasqualität 184.80 (137.30) A, Siemens-Martin-Qualität 181.50 (151) A, Grobbleche, je nach Stärke 190-200.30 (146.90 bis 156.80) A, Mittelbleche 220.70 (165.30) A, Feinbleche je nach Stärke 241.20-168.30 A, Formeisen 168.50 (125.30) A, für Thomasqualität und 172.80 (129.30) A für Siemens-Martin-Qualität, je kg. Die übrigen Preise verstehen sich jetzt mit 300% Zuschlag auf die Ueberpreisliste vom 1. August.

Preiserhöhungen im Gießerei-Verband. Der Verein Deutscher Eisgießereien (Gießerei-Verband), Sitz Düssel-dorf, beschloß für alle Lieferungen ab 1. November, bis auf weiteres, auf die bestehenden Preise für Bau- und Maschinen-guß einen Zuschlag von 50% und dazu noch 20 A pro kg. für Handlungsbau einen Aufschlag von 54%. Die Preise für guß-iserne Muffenröhren, für Flaschenröhren, Formstücke wur-den ab 1. November bis auf weiteres um 75% erhöht.

Deutsches Eisen- und Stahlwerk, Charlottenburg, einzuwenden. Die Ein-lösung des Gutscheins für in fremder Währung getätigte Exportverkäufe findet zum Kurs des 21. bzw. 15. Kalendertages nach dem Tag der Ausstellung, je nachdem es sich um Sanktionsbeiträge von weniger oder mehr als 50 Pfund handelt, statt. Eingehende Auskunft über die Vorschriften, die innerhalb die Exporteure in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht werden, gibt die Außenhandelsabteilung der Handelskammer in der Börse.

**Luise Helbing
Fred Gauß**
Montage-Ingenieur
Verlobte

Mannheim C 4, 9a Horb a. N. Mannheim, R 4, 9
5. November 1922 *8352

Statt Karten

**Elvira Rombach
Victor Matissek**
Verlobte

Mannheim Heh. Lazistr. 9/11 Oderberg Mannheim
November 1922. *3887

J. Gross Nachfolger
F 2, 6 Inh. Steiner Marktplatz
S 71 empfiehlt

Schlafdecken in großer Auswahl

Bekanntmachung
betreffend die Ausgabe einer 4. Serie der Reichsbanknoten zu 1 000 Mark vom 15. September 1922.

Von den Reichsbanknoten zu 1 000 M mit dem Datum vom 15. September 1922 wird in Kürze eine 4. Serie ausgegeben werden.
Sie hat folgende besonderen Merkmale:
Das Papier ist weiß und trägt ein Wasserzeichen, das aus dunklen, ineinandergreifenden Linien in Form eines stilisierten C gebildet wird.
Die Nummer in der linken oberen Ecke der Vorderseite ist in hellbrauner Farbe gedruckt.
Berlin, den 30. Oktober 1922.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Glafennp. E374

Bruch-Heilung ohne Operation

**Spezial-Arzt
Dr. med. Baumgärtel**
hält Sprechstund. v. 9—1 Uhr
am: **Mittwoch, 8. Novbr.**
Bahnhofhotel, gegenüber d. Kaserne

Keine Berührung.
Naturgemäß schmerzlose Behandlung von Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch u. s. w. besonders bei **Wasserbruch.**

Leiden überwinden!

Oetker's Rezepte

Sandtorte.

Zutaten: 250 g ungesalzene Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 250 g Dr. Oetker's Quastin, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Messerspitze voll von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“.

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Quastin, das vorher mit dem Backin gemischt wurde. Ist dieses gut verührt, wieder ein Ei und etwas Quastin, bis die Eier und das Quastin verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Rezept Nr. 7.

Trauerbriefe liefert schnell

Druckerel Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht bleich und desinfiziert. **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals lösel! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: **MENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der altbewährten „**MENKO**“ (Menker's Wasch- und Bleich-Soda)

Pfeil-Spar vermindert Ihre Gasrechnung.

Spar-Glühkörper Marke „Pfeil“ sparen laut technischer Untersuchung **25% Gas**

MAGGI Würze gibt allen Suppen, Gemüsen, Soßen **Fleischgeschmack!**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze.**

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6
Man achte auf unversehrten Plombenverschluss.

10000 Mk. für Erfindung
Herrn Maggi um die Herstellung des Fleischgeschmacks durch **Dr. E. E. Maggi & Co., Bern** (Königsplatz 71, Bern)

Metallbetten
Eisenbetten, Kinderbetten etc. an Preis. Katalog gratis. Eisenbettenfabrik **Wald** (190)

Standesamtliche Nachrichten.

- Oktober 1922 Verkündete.
- 25. Baur, Karl, Eisenhölzer u. Schurf, Katharina
 - 26. Berg, Franz, Deiser u. Knod, Rosa geb. Hill
 - 27. Bräutigam, Erich, Ing. u. Heilmann, Maria
 - 28. Bredt, Karl, Berufsfeuerwehren u. Jordan, Anna
 - 29. Binger, Albert, Schmitt u. Fertig, Maria
 - 30. Böhmer, Ludwig, Schloffer u. Graf, Elisabeth
 - 31. Böhmer, Carl, Rosenau u. Hirsch, Rosa
 - 32. Böhmer, Wilhelm, Betriebsleiter u. Amelang, Maria geb. Hart
 - 33. Borchert, Karl, Dipl.-Ing. u. v. Lomshausen, Emma
 - 34. Bramer, Franz, Hof. u. Christmann, Maria
 - 35. Bredt, Georg, Holz-Fabrik u. Heng, Clara
 - 36. Braun, Eugen, Schloffer u. Schloffer, Anna
 - 37. Bredt, Emil, Zimmerm. u. Christmann, Wilma
 - 38. Bredt, Karl, Metallarbeiter u. Walter, Barbara
 - 39. Bredt, Fritz, Restaurat. u. Weiser, Gertr. u. Weiser, Rosa, Friseur u. Kretz, Emma geb. Hettinger
 - 40. Bräutigam, Ernst, Del.-Maler u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 41. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 42. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 43. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 44. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 45. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 46. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 47. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 48. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 49. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger
 - 50. Bräutigam, Ernst, Arch. u. Weiser, Rosa geb. Hettinger

- Oktober 1922 Verkündete.
- 30. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 31. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 32. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 33. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 34. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 35. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 36. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 37. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 38. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 39. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 40. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 41. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 42. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 43. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 44. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 45. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 46. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 47. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 48. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 49. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 50. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa

- Oktober 1922 Verkündete.
- 31. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 32. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 33. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 34. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 35. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 36. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 37. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 38. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 39. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 40. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 41. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 42. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 43. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 44. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 45. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 46. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 47. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 48. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 49. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 50. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa

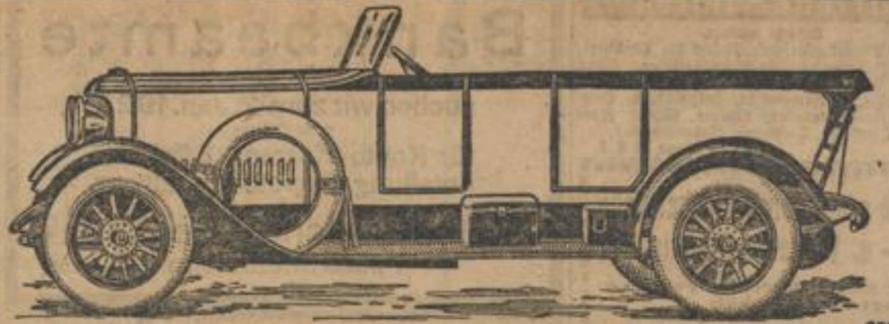
- Oktober 1922 Verkündete.
- 29. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 30. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 31. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 32. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 33. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 34. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 35. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 36. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 37. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 38. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 39. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 40. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 41. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 42. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 43. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 44. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 45. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 46. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 47. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 48. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 49. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa
 - 50. Dorn, Karl, Bahnen u. Siepler, Rosa

Die fluge Hausfrau kauft bei Schmoller

J. Gross Nachfolger Inh. Stetter, F 2, 6 (Marktplatz), unterhält grosses Lager in Herren-Anzugstoffen.



PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN MOTORPFLÜGE - UNERREICHT IN KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG, LEISTUNG



2296

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER - STETTIN Generalvertreter für Personen- und Lastkraftwagen: GEBR. MAPPE, HEIDELBERG, Brückenstraße 47. Fernsprecher 2874.

National-Theater Mannheim Sonntag, den 5. November 1922 Ausser Miets

Aida Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni. Musikalische Leitung: Erich Kießer. Spielleitung: Eugen Gebrath.

Montag, den 6. Oktober 1922. In Miets C 12

Der Talisman

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 5. November 1922

Die Frau mit der Maske Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Lothar.

Konzerte und Vorträge in Mannheim.

Helserer Pläzler Abend

Harmonie, D 2, 6

Ab 6 Uhr abends geöffnet! Exquisite Küche Delikatessen der Saison. Dezent Musik

HERMETA Schrank-Kasten Glas-Schubladen Garderoben Vitrin

Geld gibt schnell, bistr. u. bar

Antliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Vergabung von Erd-, Beton-, Eisenbeton- und

Nachlassversteigerung

Butz & Leitz

Brückenwaagen

Krane und Hebezeuge.

Rolladen - Reparaturen

übernehmen wir zur sofortigen Ausführung

Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft

übernehmen wir zur sofortigen Ausführung

Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim (Baden).

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 20. Oktober ds. Js. beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals

Auf je Mk. 1000.— alte Stammaktien können Mk. 1000.— neue Stammaktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1922 an zum Kurse von 30 % zuzüglich Schlussnotenstempel und etwaiger Bezugsrechtesteuer begeben werden.

Das Bezugsrecht ist in der Zeit bis 22. November ds. Js. einschließlich auszuüben:

bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweiganstalten, bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus M. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Zu diesem Zwecke sind die alten Stammaktien ohne Dividendenscheine mit einem Nummernverzeichnis zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwert der jungen Aktien zuzüglich Schlussnotenstempel und etwaiger Bezugsrechtesteuer zu entrichten.

Soweit die Ausübung des Bezugsrechts im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

Auf Verlangen sind die obengenannten Banken bereit, die Verwerfung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, Frankfurt a. M., im November 1922. Deutsche Bank Filiale Frankfurt. Rheinische Creditbank.

UT Union-Theater. Heute um 4, 6 und 8 Uhr zum letzten Male das gigantische Filmwerk Atlantide

Odeon Schallplatten erster Gesangs- u. Instrumental-Künstler bedeutender Orchester moderner Tänze Mannheimer Musikhaus am Wasserturm.

Kassenöffnung 3 Uhr Benutzen Sie das Andrange wegen der Nachmitt.-Vorstellung um 4 und 6 Uhr!

Schirm mit Goldknopf verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung F 4, 1, Albrecht.

Diebstahl!

In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober wurde in unserem Baulager in Kahweiler eingebrochen und dabei folgende Materialien entwendet:

draht 6 qmm, 10 qmm und 16 qmm, sowie ein Rest blaues Kupferblech 16 qmm, außerdem N. G. A. Leitung 2,5 qmm und 4 qmm.

Wir setzen für die Beschaffung der Materialien eine Belohnung in Höhe von 20000 Mark

aus, sowie für die Romhaftmachung der Täter bezw. für teilweise Beschaffung des Materials einen entsprechenden Teil dieser Summe. Vor Anlauf wird ausdrücklich gewarnt.

Pfalzwerke Aktiengesellschaft Ludwigshafen a. Rhein.



Feuer- und diebstahlsichere Kassenschränke, Bücher, Akten und Kartellschränke. Erstklassiges Fabrikat.

S. GUTMANN MANNHEIM D 5, 4 Tel. 2143 D 5, 4

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

NOG

liefert Kartei-Einrichtungen für Einkauf, Verkauf, Versand, Kalkulation, Buchhaltung, Registratur

Neue Organisations-Gesellschaft Mannheim D 5, 4 Telephon 2143 D 5, 4

Exquisit Echter alter Weinbrand E. L. KEMPE & CO AKTIENGESELLSCHAFT OPPACH (AMTSH. LÖBAU)

Verbreitung: Carl Jung, Mannheim, A 2, 3, Fernruf 1364.

Wildunger Helenenquelle Mannheim: Peter Rixius, G. m. b. H. Telephon 6796. Schützen kostenlos.

MARCHIVUM